



Speyer, 22. Juli 2010 Adrett sehen sie aus in ihren roten T-Shirts, die Mitarbeiter des "Speyerer City Service" auf dem Festplatz. "Sie sind quasi die Eintrittskarte für die Stadt", sah Bürgermeisterin Monika Kabs bei einem Besuch heute Vormittag die Funktion der derzeit zehn Mitarbeiter dieses kostenlosen Services, der eine erste Anlaufstelle für Gäste in Speyer sein soll.



Doris Eberle, Geschäftsführerin des VFBB, die vor fünf Jahren das Projekt "City Service" mit Unterstützung der Stadt ins Leben gerufen hatte, um erwerbslosen Menschen eine Perspektive zu geben, sie wieder ins Arbeitsleben zu integrieren, bezeichnete die "Roten Engel" als eine tolle Truppe mit der Projektleiterin Cornelia Breithaupt an der Spitze, die dieses Angebot von Beginn

an betreut. "Ob der Weg zu Sealife, Tipps für Events oder die Bereitstellung eines Wassernapfes für den pelzigen Vierbeiner in der heißen Jahreszeit - das alles umfasst unser Service - ja sogar einen Regenschirm können Besucher an unserem Stand leihen", informierte Breithaupt.

Das aus vier Frauen und sechs Männern (Insgesamt stehen 12 Plätze zur Verfügung) unterschiedlichen Alters bestehende Team kommt aus verschiedenen Berufsgruppen. In einem zweimonatigen Qualifikationskurs werden die vormals langzeitarbeitslosen Hartz-Vier-Empfänger auf ihren Einsatz vorbereitet. Es werden Fähigkeiten in den Bereichen Ortskenntnis, Kommunikation und Englisch vermittelt: "Hier wird sehr kundenorientiert gearbeitet und deshalb umfasst die Schulung auch hauptsächlich solche Themen", so die Projektleiterin.

Seit diesem Jahr wird das Projekt auch von der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration Vorderpfalz/Ludwigshafen (GfA) unterstützt. "Wir freuen uns, dass die Teilnehmer durch die Beschäftigung beim Speyerer City Service neue Impulse erhalten, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen", sagte GfA-Vertreter Alexander Hornschuch. Mit dem VFBB wisse man einen "starken Partner" an der Seite.

Die sogenannten 1-Euro-Jobs (es gibt tatsächlich je Arbeitsstunde 1,25 Euro zusätzlich zur Regelleistung) sind auf sechs Monate begrenzt. Noch bis zu 31. Oktober 2010 sei die Förderung durch die GfA gesichert. Nach der anstehenden Umstrukturierung der Hartz-Vier-Behörde werden zeitnah über eine weitere Unterstützung entschieden, so Hornschuch der sich optimistisch gab über die Chancen, dass das Projekt weitergehen kann.

Nach den Monaten beim "City Service" seien die "Roten Engel" qualifiziert für Kunden- und Serviceorientierte Tätigkeiten beispielsweise im Verkauf, so Breithaupt. (ks/Foto: sim)